

Resurrection Life of Jesus Church

BIBLISCHE WAHRHEIT ÜBER DEN STAAT ISRAEL

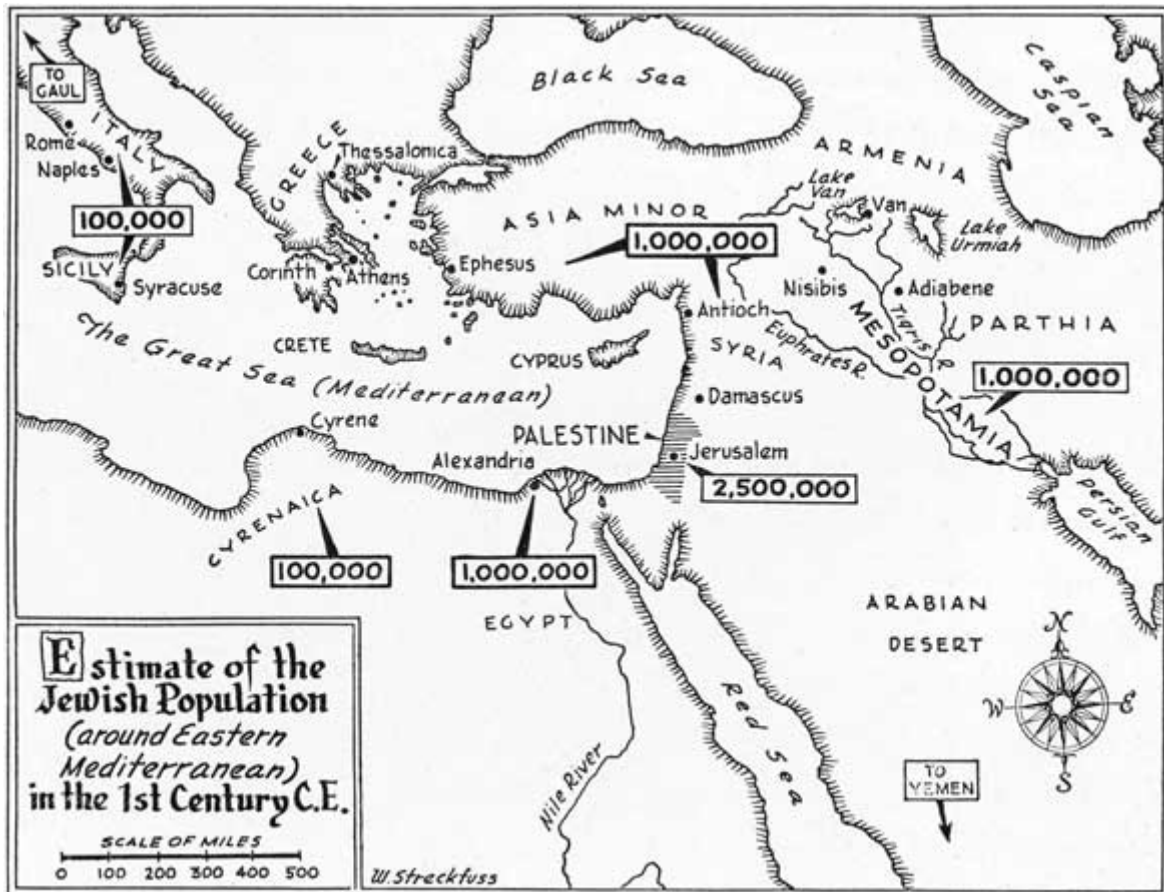
RLJ-1180-DE

JOHN S. TORELL

5. APRIL 2009

TEIL 9A: DIE REBELLION GEHT WEITER

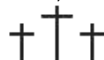
Nach jüdischen Quellen betrug die Zahl der jüdischen Hauptbevölkerung im Römischen Reich während des ersten Jahrhunderts n. Chr. etwa 5,7 Millionen. Hiervon lebten 2,5 Millionen in Palästina.¹



BEDROHUNG DURCH DIE RÖMISCHE REGIERUNG

Über viele Jahre hinweg hatten die Juden, die außerhalb von Palästina lebten, jährlich eine Geldsumme geschickt, um sich an den laufenden Kosten des Tempels in Jerusalem zu beteiligen. Mit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. gab es keinen Tempel mehr, den es zu unterstützen galt. Jemand aus der römischen Regierung beschloss, sie noch weiter zu demütigen und gleichzeitig zusätzliches Geld für Projekte in der Stadt Rom zu erheben. Der alte Tempel des Jupiter in Rom wurde neu aufgebaut und ein römisches Steuergesetz wurde erlassen, wonach jeder Jude denselben Geldbetrag für den Aufbau und die

¹ Solomon Grayzel, *A HISTORY OF THE JEWS*, 1947, S.128



Erhaltung des Jupiter-Tempels einsenden musste wie er zuvor für die Unterstützung des Tempels in Jerusalem beigesteuert hatte. Diese Steuer nannte sich *Fiscus Judaicus* und erzeugte noch mehr Hass der Juden gegen Rom und führte schließlich zu offenen Revolten.

DIE GEISTLICHE MACHT HINTER DEM JUDENTUM

Satan war und ist immer noch die geistliche Macht hinter dem Judentum. Diese Aussage wird starke Gefühle unter christlichen Zionisten und Juden auslösen. Es ist jedoch wichtig, unsere Gefühle nicht ausufern zu lassen und willens zu sein, einen Blick in die Bibel zu werfen und vertrauenswürdige Antworten aus dem Wort Gottes zu bekommen.

Keine politische Bewegung kann existieren solange es nicht eine geistliche Macht gibt, die sie antreibt und ihr Leben verleiht!

Die Gemeinde Jesu Christi ist ermächtigt durch den Heiligen Geist. **Apostelgeschichte 1:4-8; 2:1-4**

Das Judentum ist ermächtigt durch den Teufel. **Johannes 8:31-53; Offenbarung 2:9; 3:9**

Obwohl die Juden mit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. ihre zentrale Führung verloren, haben der Teufel und seine gefallenen Engel sie aus der geistlichen Welt betreut und zu einer weltweiten Organisation ausgebaut. Gewöhnliche Juden verstehen nicht, dass sie von einer "Elite" geführt werden, genau wie die Menschen in anderen Nationen.

Jede Nation hat einen satanischen, geistlichen Fürsten, der über sie herrscht! Daniel 10:11-20

Die dämonischen Herrscher, die in den Führern von Sodom und Gomorrha, Assyrien, Babylon, Persien, Ägypten, Griechenland, Rom etc. wirkten, sind nicht von der Erde entfernt worden, sondern beherrschen immer noch dieselben Nationen und besetzen die Herrscher, die kommen und gehen. Dieselben böartigen Geister, die den Hohepriester, die Herrscher, die Sadduzäer und Pharisäer zur irdischen Lebenszeit von Jesus besetzt hatten, besetzen nun die Nachkommen dieser Menschen. Die Dämonen, die die alten Zeloten beherrschten, beherrschen auch die heutigen Führer im Zionistischen Weltbund.

Das ist der Grund, weshalb man in der Entwicklung des jüdischen Volkes Kontinuität findet: sie hängen ab von den dämonischen Schriften des Talmud und der Kabbala.

Die breite Masse der Juden über die Jahrhunderte wusste jeweils nur sehr wenig über die Kabbala und kannte nur stückweise den Talmud. Genauso wie die Massen in heidnischen Nationen folgen sie den Führern ohne zu wissen, was eigentlich gespielt wird.

Gott warnte das Volk Israel 500 Jahre vor Christus, sich dieser falschen Pastoren und Propheten bewusst zu sein. **Jeremia 23:1-40**

DIE DIASPORA REBELLION (73-117 n. Chr.)

Während der Diaspora² Rebellion, zwei Jahre nach der Zerstörung von Masada, gab es etwa eine Million Juden, die in Ägypten lebten und revoltierten und versuchten, die Römer aus Ägypten zu vertreiben. Doch diese Rebellion wurde schnell niedergeschlagen. Die Juden hatten einen zweiten Tempel in Ägypten gebaut (Tempel von Onias) und zwar in der kleinen Stadt Heliontopolis, und dieser wurde nun zur Strafe geschlossen.

Von 98 bis 117 n. Chr. war Trajan der Kaiser von Rom. Er wollte tun was Alexander der Große versäumt hatte – Persien erobern und das Römische Reich bis nach Indien ausdehnen. Trajan erkannte, dass er die Juden auf seine Seite bringen musste wenn er damit erfolgreich sein wollte, denn es lebten immer noch mehr als zwei Millionen Juden in Judäa und eine Million in und um Babylon. Um sie zu verlocken erzählte Trajan ihnen, wenn die Kampagne gut verlaufen würde, würde er es ihnen gestatten, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Sobald Trajan im Jahr 115 n. Chr. seine militärische Kampagne gestartet hatte, war er sehr erfolgreich und drang tief nach Persien und in das Reich der Parther vor.

Armeeeinheiten der Parther, zusammen mit großen Streitkräften der Juden, erhoben sich hinter den Linien Trajans und seiner Armee drohte die totale Vernichtung. Trajan brach seinen Marsch nach Osten ab und wandte sich um, um die Streitkräfte der Parther und Juden zu bekämpfen.

Als die Nachricht die Insel Zypern erreichte, revoltierten die Juden in Kyrene (heutiges Tunesien) und Ägypten und es sah aus als würde das Römische Reich besiegt werden. Das römische Militär konzentrierte sich darauf, zunächst einmal den Kaiser aus Persien abzuziehen und alle verfügbaren Soldaten wurden nach Osten geschickt.

Trajan und seine Armee wurden gerettet und das Kommando erging an General Tineius Rufus, seinen unbarmherzigsten General, alle Opposition im Partherreich auszulöschen. Die große Streitmacht aus Palästina kam ihren Landsleuten im Partherreich nicht zur Hilfe weil ihnen das Versprechen gegeben worden war, den Tempel wieder aufbauen zu dürfen.

Nachdem die Juden im Partherreich einmal besiegt waren, sandte Trajan General Turbo aus um den Widerstand im Westen niederzuschlagen. Die Juden wurden erneut besiegt. Auf der Insel Zypern wurde jeder Jude (Männer, Frauen und Kinder) getötet; außerdem wurde ein Gesetz erlassen, nach dem die Juden nie wieder einen Fuß auf die Insel setzen durften. Die Juden in Ägypten und Kyrene wurden besiegt und Tausende und Abertausende wurden von den Römern und der heidnischen Bevölkerung aus Rache niedergemetzelt.

² Hebräisches Wort mit der Bedeutung "außerhalb verstreute Juden"

Die Juden mussten wieder einmal auf die harte Tour lernen, dass Gott sie nicht länger beschützte. Er hatte sie aufgrund ihrer Ablehnung von Jesus als dem Messias der Vernichtung übergeben.

DIE GEMEINDE VON JESUS CHRISTUS

Die Gemeinde Jesu marschierte nach einer anderen Melodie, denn die jüdischen Führer arbeiteten fortwährend daran, die Römer zu stürzen und wieder ein jüdisches Heimatland zu errichten.

Bis 100 n. Chr. war auch der letzte Apostel in den Himmel gegangen und eine zweite Generation von Pastoren, Evangelisten, und Lehrern hatte das Ruder übernommen. Christliche Gemeinden waren im ganzen Römischen Reich zu finden, aber es gab keine Gemeindegebäude, da die Christen fortwährend von der römischen Regierung und den Juden verfolgt wurden. Ignatius war ein Gemeindeleiter in Antiochia und während der letzten Jahre von Kaiser Trajan (115-117) wurde er festgenommen und nach Rom geschickt, wo er in das Kolosseum geworfen und von wilden Tieren getötet wurde. Während der Zeit seines Dienstes schrieb er wie Paulus Briefe an Gemeinden in Ephesus, Magnesia, Tralles, Rom, Philadelphia und Smyrna und eine persönliche Mitteilung an Bischof Polycarp von Smyrna. Andere Gemeindeleiter und Autoren christlicher Lehre zu jener Zeit waren Clement von Rom (93-97 n. Chr.); Ignatius von Antiochia (110-117); Polycarp von Smyrna (110-117); Hermes von Rom (115-140).³ Der Dienst dieser Männer war nicht von langer Dauer, denn sobald sie von den Autoritäten entdeckt worden waren, wurden sie festgenommen und getötet.

Sowohl jüdische als auch christliche historische Quellen sind sich in einem Punkt einig: **Juden und Heiden, die Jesus zu ihrem Messias gemacht hatten, beteiligten sich nicht an den Aufständen der Juden und zeigten kein Interesse daran, ein irdisches Königreich in Judäa aufzurichten. Sie hatten kein Verlangen danach, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen.**

EIN NEUER JÜDISCHER MESSIAS

Kaiser Trajan entsandte General Tineius Rufus um über Judäa zu herrschen und sicherzustellen, dass Ruhe einkehrte. Er sorgte dafür, dass jede verbleibende Rebellion ausgewischt wurde und dass die Juden, die Widerstand leisteten, gnadenlos hingerichtet wurden. In der Zwischenzeit forderte die rabbinische Leiterschaft das Volk auf, nicht zu kämpfen, weil sie Trajans Versprechen hatten, die Erlaubnis zum Wiederaufbau des Tempels zu bekommen.

Doch es gab Opposition gegen einen neuen Tempel von den Heiden, die in Palästina lebten und von den Samaritern. Sie baten Rom darum, die Erlaubnis nicht zu erteilen, Jerusalem und den Tempel wieder aufzubauen.

Als Trajan 117 n. Chr. starb, trat Hadrian seine Nachfolge an. Die jüdischen Führer drängten weiter eindringlich auf einen neuen Tempel und im Jahr 130 n.

³ A HISTORY OF THE CHRISTIAN CHURCH, Williston Walker, 1952, S.40-42

Chr. reiste Kaiser Hadrian nach Jerusalem um sich selbst ein Bild davon zu machen, was getan werden sollte.

Hadrian ordnete an, dass Jerusalem wieder aufgebaut werden sollte, jedoch als eine römische Stadt mit dem Namen "Aelia Capitolina." Die Stadt würde über einen Altar zur Anbetung des Gottes Jupiter verfügen. Hadrian war der Hohepriester in Rom und leitete die Anbetung Jupiters.

Die jüdische Leiterschaft beschloss, dass es an der Zeit sei, wieder gegen die Römer zu kämpfen und sie aus dem Verheißenen Land zu vertreiben. Rabbi Akiba ben Joseph war ein 80jähriger religiöser Führer, der durch ganz Judäa reiste um die Leute aufzustacheln. Hunderttausende von jüdischen Männern reagierten und Rabbi Joseph ernannte einen jüngeren Mann namens Simon aus der Stadt Koziba zum Führer. Er sagte den Leuten, Simon sei der Messias und änderte seinen Namen in Simon Bar Kochba (Sohn des Sterns). Simon begann den Krieg gegen Rom im Jahr 132; er nahm Jerusalem wieder ein und errichtete einen Altar auf dem alten Tempelgelände.

Hadrian ernannte General Julius Severus um die römische Armee zu führen als diese nach Judäa einmarschierte. Er erhielt Beistand von heidnischen Soldaten aus den umgebenden Provinzen. Severus erkannte, dass er in einem offenen Kampf gegen die viel größere jüdische Armee verlieren würde, deshalb zog er kreuz und quer durch die ländlichen Gebiete und verbrannte, plünderte und zerstörte Höfe und Felder. Er griff nur kleine jüdische Streitmächte an und zermürbte sie schließlich. Innerhalb von zwei Jahren hatte er sie aus Jerusalem vertrieben.

Im Jahre 135 n. Chr. flohen Simon und seine verbleibenden Streitkräfte in die kleine Stadt Bettar südwestlich von Jerusalem. Die Juden konnten die Stadt über mehrere Wochen halten, doch römische Spione fanden einen Geheimweg in die Stadt. Einmal hineingekommen wurde der glühende Hass der römischen Soldaten auf die Juden offensichtlich, denn kein jüdischer Soldat wurde verschont. Simon bar Kochba starb in dem Kampf. Nach Solomon Grayzel wurden 580.000 jüdische Soldaten getötet, Zehntausende Zivilisten wurden von den Römern niedergemetzelt und eine große Anzahl von Juden wurde zusammen getrieben und auf die Sklavenmärkte in Rom und anderen Städten verschifft.⁴

Kaiser Hadrian erkannte, dass das Römische Reich nicht neben dem Judentum existieren konnte. Jerusalem wurde als eine heidnische Stadt wieder aufgebaut und Juden war es verboten, sie zu betreten. Die Beschneidung wurde verboten und weder der Sabbat noch andere jüdische Feiertage durften Beachtung finden. Rabbinische Konzile wurden verboten und jedem Juden war es unter Androhung der Todesstrafe untersagt, die Thora, die Propheten, den Talmud oder die Kabbala zu studieren. Judäa war für die Juden zu einem Ödland geworden. Wer den Krieg überlebt hatte floh ins Partherreich (Babylon/Persien) oder zog in

⁴ Solomon Grayzel, A HISTORY OF THE JEWS, 1947, p.184

andere Gebiete des Römischen Reichs. Juden bevölkerten nicht länger Jerusalem und Judäa und die Heiden bekamen das Verheißene Land.

“Setze die Posaune an deinen Mund! Es kommt etwas wie ein Adler gegen das Haus des Herrn! Warum haben sie meinen Bund übertreten und sich gegen mein Gesetz vergangen? Zu mir werden sie schreien: Du bist mein Gott; wir Israeliten kennen dich! Israel hat das Gute von sich gestoßen; jetzt soll es der Feind verfolgen!

Sie haben Könige eingesetzt ohne meinen Willen, Fürsten, ohne dass ich es wusste; aus ihrem Silber und Gold haben sie sich Götzen gemacht, zu dem Zweck, dass sie sich selbst zugrunde richteten. Dein Kalb ist mir verhasst, Samaria! Mein Zorn ist entbrannt über sie! Wie lange noch können sie Strafflosigkeit nicht ertragen? Denn aus Israel stammt es, und ein Künstler hat es gemacht; es ist kein Gott, sondern zu Splintern soll es zerschlagen werden, das Kalb von Samaria!

Denn Wind säen sie, und Sturm werden sie ernten; da wächst kein Halm; das Gewächs ergibt kein Mehl; und sollte es etwas geben, so würden Fremde es verschlingen. Verschlungen wird Israel! Schon sind sie unter den Heiden geworden wie ein Gefäß, an welchem man kein Wohlgefallen hat!” (Hosea 8:1-8)

WIE MAN JUDEN UND JUDENTUM DEFINIERT

Ich zitiere Solomon Grayzel:

“Das Judentum weigert sich, zu sterben – Nichtsdestotrotz, trotz Feinden und Verlusten, lebten die Juden weiter. Selbst ihre nationalen Hoffnungen waren nicht vollkommen vernichtet. Immer noch warteten sie und hofften darauf, dass das Partherreich stark wurde und zu ihrer Befreiung herbei eilte, oder auf ein göttliches Eingreifen um Jerusalem aus heidnischen Händen zu retten.

Ganz sicher gaben sie ihre Gesetze und Zeremonien, ihre Überzeugungen und ihre Studien nicht auf. Mit der Zeit erkannten die Römer, dass es vergeblich war, das Judentum zu verfolgen. Die Ausbildungsstätten wurden wieder eröffnet und obwohl Palästina sich nie von dem Schlag auf die Juden während der zweiten Revolte erholte, blieb es noch für zwei weitere Generationen überall das Zentrum jüdischen Lebens.

Die erste Wahl, der Weg des Schwertes um die Juden als Gruppe am Leben zu erhalten, hatte versagt. Die zweite Wahl, der Weg des Geistes, wurde nun mit Enthusiasmus in Angriff genommen. Für eine sehr lange Zeit waren die Juden dazu bestimmt, „ein Reich nicht von dieser Welt“ zu sein – ein Volk ohne physikalische Grenzen, eine Gruppe, die nicht durch den starken Arm lebte wie Esau, sondern durch die geistlichen Qualitäten Jakobs.”⁵

Gott hatte etwa 4.000 Jahre zuvor schon gesprochen und folgendes durch Mose gesagt:

⁵ Ebd., S.185

“Und wie sich der Herr in Bezug auf euch zuvor freute, euch wohl zu tun und euch zu mehren, also wird der Herr sich in Bezug auf euch freuen, euch umzubringen und euch zu vertilgen, und ihr werdet ausgerottet werden aus dem Land, dahin du jetzt gehst, um es einzunehmen.

Denn der Herr wird dich unter alle Völker zerstreuen von einem Ende der Erde bis zum anderen; da wirst du anderen Göttern dienen, die dir und deinen Vätern unbekannt waren, Holz und Steinen.

Dazu wirst du unter diesen Völkern keine Ruhe haben und keine Rast finden für deine Fußsohlen; denn der Herr wird dir daselbst ein friedloses Herz geben, dass du dir die Augen ausweinen möchtest und dass deine Seele verschmachten wird...” (5. Mose 28:63-65)

Diese Prophetie hat sich erfüllt. Es gibt Juden in Japan, China und in den meisten anderen asiatischen Nationen; es gibt keine Nation in Europa, in der es keine jüdische Bevölkerung gibt und sie existieren ebenso in Afrika, Australien sowie Nord- und Südamerika.

Es gab zur Zeit der zweiten Revolte keine zentrale Leiterschaft unter dem jüdischen Volk. Jede Region hatte ihre eigenen Rabbis, die das Volk den Talmud und das Alte Testament lehrten und bestimmte Führer in der Kabbala unterrichteten.

Rabbis aus verschiedenen Regionen haben einander über die Jahre bekämpft und gesagt, ihre Gegner seien unreine Abtrünnige. Der Kampf ist gelegentlich so erbittert gewesen, dass sie anfangen, einander umzubringen.

Da jüdische Siedler selten in der Lage waren, sich in den Nationen, in denen sie lebten, Land zu sichern, wurden sie zu Händlern und Bankiers. Als solche hatten sie mit ihrem globalen Denken einen Vorteil gegenüber den Heiden. Durch ihre eigene Sprache, die zu einer geheimen Weltsprache wurde, konnten sie mit Juden in anderen Nationen kommunizieren und ein Monopol im Handel und Bankwesen entwickeln.

Juden waren Globalisten ohne Loyalität gegenüber der Nation, in der sie lebten; sie träumten nur davon, dass eines Tages der Messias kommen und Israel sowie die Stadt Jerusalem wieder aufrichten würde und dass sie zusammen mit diesem Messias Herrscher über alle Nationen werden würden.

Schließlich begaben sich die Händler und Bankiers auch in die Politik und waren dadurch in der Lage, die jeweils nationale Politik so zu steuern, dass sie dem globalen Plan des jüdischen, messianischen Traums zugute kam. Nur wenige Heiden haben diese Prinzipien des Judentums verstanden.

Mit der Zeit begann ein Kampf zwischen den Rabbis und den reichen Händlern und Bankiers. Wer würde in der Lage sein, eine globale, jüdische Führung einzurichten und alle Juden zu zwingen, sich dieser zentralen Macht unterzuordnen? Erst um 1945 war der Zionistische Weltbund (Erben der Zeloten) in der Lage, jeden nennenswerten Widerstand zu zerschlagen und eine globale Herrschaft über jüdische Belange an sich zu nehmen.

Über die nächsten 1.700 Jahre bereitete Satan das jüdische Volk darauf vor, nach seiner Pfeife zu tanzen und in den Startlöchern zu stehen um den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen und ihn als ihren lang erwarteten Messias anzunehmen. Dieser Weg würde lang und schwierig sein und die jüdische Führung erkannte, dass sich der Traum nicht während ihrer Lebensspanne würde realisieren lassen; darum bereiteten sie die nächste Generation darauf vor, Geduld zu haben und weiterzubauen, aber nicht zu erwarten, das Endergebnis während ihrer Lebenszeit zu sehen.

Es ist diese Lehre jüdischen Denkens, die es dem Judentum möglich gemacht hat, zu überleben und an dem Traum festzuhalten bis er Realität wird.

In der nächsten Botschaft werde ich aufzeigen, wie sich während der Zeit der Kreuzzüge eine kleine, aber mächtige jüdische Leiterschaft entwickelte und wie teuflisch clever ihre Pläne waren. Nur wenige Christen, die damals lebten, verstanden, was da hinter den Kulissen vorging.

Das Judentum ist mit einer Hydra mit ihren vielen Köpfen vergleichbar und für einen Außenstehenden ist es unmöglich, herauszufinden, wer verantwortlich ist. Dasselbe gilt für gewöhnliche Juden, die keine Ahnung haben, was vorgeht. Sie versuchen nur, ihr Leben bis zur Fülle auszuschöpfen und sind gezwungen, Steuern (Beiträge an jüdische Interessen) zu zahlen und dem gemäß zu wählen, was ihre rabbinischen/politischen Führer ihnen auftragen. Die Angst vor Antisemitismus und Verfolgung seitens der Heiden bindet sie als Sklaven an ihre Führer, die kontinuierlich antisemitische Drohungen von Heiden veröffentlichen und auf die Notwendigkeit pochen, dass die Juden zusammenhalten und sich schützen.

Der jüdische Weltkongress veröffentlicht "Dateline World Jewry" einen monatlichen Nachrichtenbrief, der über die neuesten Drohungen, Vandalismus und Angriffe auf Juden aus der ganzen Welt berichtet und gleichzeitig um Spenden bittet um diese Angriffe bekämpfen zu können.

EIN HEIDNISCHER KAISER

Im Jahr 325 n. Chr. wurde das Christentum zur Staatsreligion des Römischen Reiches unter der Führung von Konstantin I. Bis zu dieser Zeit waren Männer und Frauen durch eine persönliche Beziehung mit Christus und die Wiedergeburt Christen geworden. Als Staatsreligion wurden nun alle römischen Bürger per Verordnung Christen, doch die Mehrheit der Bevölkerung in Rom war nie wiedergeboren worden.

Nur 36 Jahre später, im Jahr 361 n. Chr., wurde Julian (Flavius Claudius Julianus) der nächste Kaiser. Als junger Mann hatte er sich zum Heidentum bekehrt und dem christlichen Glauben abgesagt. Als Kaiser nahm Julius Kontakt zu den jüdischen Führern auf und erzählte ihnen, er wolle den Tempel in Jerusalem wieder aufbauen und es den Juden wieder gestatten, ihre Opfer darzubringen. Die Arbeit am Tempel begann, doch Julian starb in einer Schlacht in Persien, nur zwei Jahre nachdem er Kaiser geworden war. Die Hoffnung auf einen Tempel hatte sich für die Juden erneut zerschlagen.

Menschen, die von der Zeit der Kreuzigung Christi an bis 361 n. Chr. ohne Christus lebten und starben, warten nun in der Hölle auf das jüngste Gericht, wo sie ihr endgültiges Strafmaß erfahren und in den Feuersee geworfen werden, um in alle Ewigkeit Tag und Nacht gequält zu werden. **Offenbarung 20:10-15**

Dasselbe gilt für alle Juden, die nach 361 n. Chr. geboren wurden und auch für alle, die in der Zukunft noch geboren werden. Wenn sie Jesus nicht als ihren Messias annehmen, sind sie für immer verdammt, weil es keinen „speziellen Erlösungsplan“ für Juden gibt.

WARUM IST ES WICHTIG, DASS CHRISTEN ÜBER DIE JUDEN BESCHIED WISSEN?

Der Teufel benutzte Juden, die Jesus als den Messias ablehnten, um zu versuchen, die Gemeinde Jesu Christi zu zerstören. Als Paulus in Galatien eine starke Gemeinde aufgebaut hatte, erschienen unerlöste Juden auf der Bildfläche nachdem Paulus abgereist war und pervertierten die Gemeinde. Paulus sprach diese Irrlehre in scharfem Ton an. **Galater 3:1-29**

Paulus warnte die Gemeinde vor unerlösten Juden. **Titus 1:10-11**

Der auferstandene Jesus warnte die Gemeinde in Smyrna. **Offenbarung 2:8-11**

Was die Juden damals taten, tun sie heute immer noch!

Jeder Christ, der den politischen Staat Israel unterstützt und sich ein christlicher Zionist nennt, ist ein Feind Gottes! In Wirklichkeit sagt er damit, dass Jesus, als er am Kreuz starb, nicht für die Juden starb, sondern für die Heiden. Das ist eine Beleidigung des allmächtigen Gottes und eine schreckliche Zurückweisung der Leiden, die Jesus am Kreuz erlitt! Jesus starb damit niemand in die Hölle gehen muss!

DAS JUDENTUM IST TOT

“Da sprach Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt, zu ihnen: Ihr Obersten des Volkes und ihr Ältesten von Israel, wenn wir heute wegen der Wohltat an einem kranken Menschen verhört und gefragt werden, durch wen ihm geholfen worden sei, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund, dass durch den Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr gekreuzigt, den Gott von den Toten auferweckt hat, dass durch ihn dieser gesund vor euch steht..

Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verschmäht wurde, der zum Eckstein geworden ist.

Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir sollen gerettet werden!” (Apostelgeschichte 4:8-12)

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst, sondern es kommt vielmehr darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?